

Die Gewerkschaft

**Schrift zur Vertretung der wirtschaftlichen und sozialen Interessen der in Gemeinde- und Staatsbetrieben beschäftigten Arbeiter und Unter-Angestellten
Organ des Verbandes der Gemeinde- und Staatsarbeiter**

Redaktion u. Expedition: Berlin SO. 33
Hilfsstraße 42 (Redakteur E. Dittmer)
Verlagspreis: Amt Monatslohn 11944

**Staats- und Gemeindebetriebe
sollen Musterbetriebe sein!**

Erscheint wöchentlich freitags
Bezugspreis: monatlich durch die Post
(einschließlich Postgebühr) 150 Mt.

Ohne gewerkschaftliche Organisation — kein Plan und kein Ziel.

zu Beginn der großkapitalistischen Periode, im Anfang des 19. Jahrhunderts, die Maschinen plötzlich ihren Einzug in die Fabriken und Tausende von Arbeitskräften überflüssig machten, das bis dahin entsetzliche Elend, das je die Welt gesehen hat. Der Industriebetrieb wurde größtenteils von Frauen und Kindern in der damals am stärksten ausgebildeten Textilindustrie, zehntausende von männlichen Arbeitskräften waren der Arbeit und Arbeitslosigkeit ausgeliefert. Kein Staat, keine Partei, kein Parlament suchte Ausweg oder Hilfe. Grausam hat die Arbeiter in den ersten Jahrzehnten mit den Menschenleben bezahlt, die die Arbeiterkraft rannte gegen die Maschine an, die der unermüdete Feind. Es war die Zeit der Maschinen-Revolution, der Ludditen. Ohne Plan und Ziel verbluteten die Arbeiter in diesem Kampfe. Sie wurden in die Gefängnisse gesteckt und keine Verbesserung der elenden Lage gelang ihnen. Die ersten organisatorischen Zusammenschlüsse der Arbeiter, die Gewerkschaften, keine sozialistischen Parteien, und so konnte der Kapitalismus unbegrenzt austoben auf dem Rücken der Arbeiter.

Wir haben heute ähnlich harte Zeiten in Deutschland. Die gewalttätigen militärischen Niederlage haben die Sieger alles getan, um es nicht wieder zu einem Frieden der Arbeiter zu lassen. Und wenn auch England gegenwärtig die Augenpolitik eine verlässlichere Haltung Deutschland gegenüber einnimmt als Frankreich und Belgien, so ist es doch Amerika weit davon entfernt, mit allen moralischen Mitteln den ungewissen Zustand zu beenden. In Deutschland dank einem Siegesritztat geraten ist die furchtbare Quelle aus überträgt sich dieses Uebel auf die europäischen und wirtschaftlichen Verhältnisse Deutschlands. Konkurrenz kann Handel, Industrie und Landwirtschaft keine großen Profite einheimen, während die Arbeiter in eine furchtbare bedrängte Lage geraten ist. Alle die Arbeiterkraft haben nur Teilerfolge erzielen können, die wachsende Geldwert und die sinnlose Finanzwirtschaft, die damit zusammenhängt, das Hinabgleiten in das Elend nicht verhindern konnten.

Das eine muß betont werden: Mit der von uns seit Jahr und Tag vertretenen Auffassung, daß wertbeständige Löhne zu fordern sind, war es zum mindesten möglich, die Wertbeständigkeit auf die gerade Linie zu bringen. Wir waren in diesen Wochen innerhalb der Gewerkschaften so weit, diese Forderung für die jetzige Zeit durchzusetzen, und unsere Staats- und Parteipolitik der größte Teil der Gemeinden, können als Schritte für die wertbeständigen Löhne bezeichnet werden.

Wir können infolge der unfähigen und untätigen Regierung Cuno den Zeitgeist der letzten Zeit. Die Welt entwertete sich in beispiellosem Ausmaß, und damit entstand ein derartiges Elend und Drüber im deutschen Wirtschaftsleben, daß auch die gewerkschaftliche Organisation nicht nachkommen konnte. So waren die Arbeiter in die größte Notlage gegeben. Die Großstädte erhielten nicht mehr Waren. Neben dem Mangel an Zahlungsmitteln auch an Nahrungsmitteln. Verkäufer und Produzenten hielten sich zurück, und es ist menschlich durchaus verständlich, daß die Arbeiter sich in einem planlosen Generalstreik zum Ausdruck kam.

Es muß daran erinnert werden, daß die Spitzenverbände mit den Arbeiterparteien im Reichstage kurz vorher die Abkehrung der Regierung Cuno gefordert hatten, und daß diese Abkehrung infolgedessen zur Tatsache wurde. Es muß weiter daran erinnert werden, daß durch den allerdings nicht ausgeführten Streik in der Reichsdruckerei die Zahlungsmittelnot noch vergrößert worden wäre.

Die Gewerkschaften mußten aus allen diesen Gründen den vom Fünfeckerausschuß der Betriebsräte am Freitag, den 10. August, beschlossenen Streik ablehnen, da er weder Plan noch Ziel aufwies. Denn die Parole für eine „Arbeiter- und Bauernregierung“ ist sicher von der Mehrheit der Streitenden kaum ernst genommen worden. Wir können uns auch für Deutschland auf lange Zeit hinaus kaum einen Zustand denken, in dem die durchweg konservative und deutschnational gerichteten Bauern mit den Arbeitern gemeinsame Sache machen würden. Vielleicht ist nie zuvor die Bauernschaft Deutschlands so gegensätzlich gesinnt gewesen gegen die großstädtische Arbeiterkraft wie in dieser Zeit. Deswegen mochten wir diese sinnlose Parole nicht ernst nehmen. Schlimmer ist schon, daß es gelang, einen Teil der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter, insbesondere in den Gemeindebetrieben, vor diesen Wagen zu spannen, und es muß mit aller Deutlichkeit gesagt werden, daß unsere Kollegen, unbeschadet ihrer politischen Einstellung, für die Zukunft unbedingt verpflichtet werden muß, nicht den Parolen irgendwelcher unverantwortlicher Elemente zu folgen, sondern den Beschlüssen der gewerkschaftlichen Organisation.

Wir wissen, daß manche Kollegen jetzt nach dem erfolglosen Ausgang und Zusammenbruch des Streiks nicht fragen, wo der Schuldige und Mitschuldige ist, sondern daß sie sich zunächst vielfach gegen ihre Organisation wenden. Da ist es notwendig, mit aller Deutlichkeit darauf hinzuweisen, daß auch jetzt ohne Plan und Ziel die Arbeiterkraft verloren wäre in dem schweren Kampfe, den sie täglich zu führen hat. Es ist ein Irrtum, zu wähnen, nachdem es uns nur mittels der gewerkschaftlichen Organisation gelungen ist, wertbeständige Löhne zu schaffen, daß damit der gewerkschaftliche Kampf vermindert wäre. In diesen harten Zeiten müssen wir dauernd bereit sein, in den Gewerkschaften zu kämpfen, während wir durch planlose Streiks von unverantwortlicher Seite her die Kampfkraft der Arbeiter erheblich schwächen.

Die Lehren des Niedergangs der freigewerkschaftlichen Arbeiterbewegung in Frankreich und Italien müssen uns zeigen, daß wir die bisherige gewerkschaftliche Disziplin unter allen Umständen bewahren müssen, soll nicht das Elend noch viel größer werden.

Deutschland steht im Zeichen des Bankrotts und der fortgesetzten inneren Zusammenbrüche der Wirtschaft. Es muß immer wieder betont werden, daß unsere außenpolitische Lage den Anstoß dazu gibt. Und wenn die neue Regierung mittels der vom Reichstage beschlossenen Steuergesetze nun auch in den nächsten Wochen und Monaten vielleicht etwas Erleichterung wird schaffen können, so ist doch Voraussetzung dafür, daß die Arbeiterkraft in ihren wirtschaftlichen Organisationen fest zusammensteht und sich jederzeit bereit hält, dann einzugreifen, wenn es erforderlich ist. Dieses Erfordernis kann kein Außenstehender, weder ein Betriebsräteauschuß noch eine politische Partei entscheidend bestimmen. Wir erwarten von allen unseren Mitgliedern, daß sie aus den Lehren der Vorgänge der letzten Tage soviel gewinnen, daß wir in den Gewerkschaften nach wie vor die einzige berufene Instanz erblicken, die über die wirtschaftlichen Streitkräfte der Arbeiterkraft zu verfügen hat.

Der kommunistische 'Generallstreik' in den Gemeinde- und Staatsbetrieben Berlins

Der vom sogenannten Fünfehnnerauschuss der kommunistischen Betriebsräte am Sonnabend, den 11. August, proklamierte „Generallstreik“ ist gescheitert. Bereits am Montag, den 13. August, stand fest, daß er zusammenbricht. Am 14. August vormittags wurde er endgültig abgeblasen. Wenn er überhaupt zustande kam und sich sogar große Teile nichtkommunistischer Arbeiter daran beteiligten, so liegen die Ursachen in den Verfehlungen der Bourgeoisie und der Cuno-Regierung, wie in den früheren Nummern der „Gewerkschaft“ nachgewiesen wurde. Die Gewerkschaften haben den Dingen nicht tatenlos zugehört. Am 9. August tagte im Reichstag eine Konferenz der Berliner Gewerkschaftsvorstände (einberufen von der Gewerkschaftskommission und dem AFD-Ortskartell) an der auch die Bundesvorstände des AFD, und der AFD sowie Vertreter der SPD und der KPD teilnahmen. Hier wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

„Die am 10. August 1923 zusammengetretene Konferenz der Gewerkschaftsvorstände Berlins hat gemeinsam mit den Arbeiterparteien zur Lage Stellung genommen. Die Konferenz beauftragt den Ausschuss der Berliner Gewerkschaftskommission und des Ortskartells des AFD-Bundes von den Regierungsstellen die sofortige Vereinstellung von ausreichenden Zahlungs- und Lebensmittel zu fordern. Sie beantragt ferner die beiden Korporationen, alle Maßnahmen zu ergreifen, die geeignet sind, dies Ziel zu erreichen. Die Konferenz ist der Auffassung, daß die Regierung Cuno schuld an der heutigen schwierigen Situation hat, und daß ihr deswegen kein Vertrauen entgegengebracht werden kann. Die Vorstandskonferenz richtet an die organisierte Berliner Arbeitnehmerschaft die dringende Aufforderung, zur Erreichung dieses Zieles nur dem Ruf der Gewerkschaftsorganisationen zu folgen.“

Nach Schluß dieser Konferenz trat der Ausschuss der Gewerkschaftskommission des AFD-Ortskartells sofort erneut zusammen und beschloß folgende Richtlinien:

An die Arbeiter, Angestellten und Beamten Groß-Berlins! In Ausführung eines Auftrages der unter Einwirkung des Volksrates der freigewerkschaftlichen Betriebsrätezentrale, der Zentrale des AFD, des AFD-Bundes und der drei Arbeiterparteien am 10. August zusammengetretenen Berliner Gewerkschaftsvorstände haben die Ausschüsse der Berliner Gewerkschaftskommission und des Ortskartells Berlins des AFD-Bundes zur gegenwärtigen schwierigen Situation in Berlin Stellung genommen und fordern die sofortige Durchführung folgender Maßnahmen:

Einführung einer wirklich wertebehängigen Entlohnung, die die Lebenshaltung der Lohn- und Gehaltsempfänger sichert. — Automatische Anpassung der gesamten Sozialversicherung und Altersvorsorge an die Geldentwertung. — Organisierte Sicherstellung aller Lebensmittel und Bedarfsartikel. — Deckung aller Staat- und Gemeindeausgaben durch die Ergebnisse schärfer Geldbeschränkung des Reiches in Industrie, Handel und Landwirtschaft. — Verschärfte gesetzliche Sicherung gegen Einschränkung und Schließung der Betriebe.

Die Regierung Cuno bietet keine Gewähr für die Durchführung dieser Maßnahmen. Die Besetzung dieser Regierung ist eine Notwendigkeit. Wir verlangen vom Reichstag sofortige gesetzgeberische Entscheidungen zur Verwirklichung dieser Forderungen. Arbeiter, Angestellte und Beamte Groß-Berlins! In der jetzigen außerordentlich gespannten Situation ist eine gezielte und geschickte Disziplin notwendig, um die gestellten Ziele zu erreichen. Folgt nur unseren Aufrufen!

Das hinderte aber die Kommunisten nicht, am andern Tage eine sogenannte Betriebsrätevollversammlung einzuberufen, die den Generallstreik beschloß. 20.000 Betriebsräte sollen dort verammelt gewesen sein, während die beiden Säle höchstens 5000 Personen fassen. Daß auch diese nicht alle Betriebsräte waren, bewiesen allein die vielen jugendlichen Gesichter, die nach dem BRV keine Betriebsräte sein können. Sofort wurden Stoßtrupps in die Betriebe, besonders auch die Gemeindebetriebe, geschickt, um die Belegschaften zum Streik zu zwingen. Am Sonntag, den 12. August, tagte eine Betriebsrätevollversammlung, die dem Streik zustimmte.

Schon am 9. August machten sich in den Elektrizitätswerken und in einzelnen Gasanstalten Anzeichen von passiver Resistenz bemerkbar, die am Sonnabend zur Stilllegung des Straßenbahnbetriebs führten. Trotz der Streikproklamation waren aber alle anderen Betriebe und die Beleuchtung ausreichend mit Strom versorgt, auch während der Streikstage. Viele städtischen Betriebe haben gearbeitet, darunter die Wasserwerke. In den Krankenhäusern und Pflegeanstalten kam die Bewegung über schwache Anfänge von passiver Resistenz nicht hinaus. Die Staatsbetriebe blieben voll in Arbeit. Die Kammerebetriebe ebenfalls zum großen Teil. Selbst die Bier- und Schlachthöfe mit ihren kommunistischen Betriebsratsmehrheiten lehnten Beteiligung am Streik ab. Im Verwaltungsbereich mußten blieben mit Ausnahme der Straßenreiner, die sich des Terrors des kommunistischen Stoßtrupps nicht erwehren konnten, ebenfalls alle Betriebe in Funktion. Hier dürfte viel dazu beigetragen haben die besonnene Haltung unserer Verbandsumfahrungen, die die Kollegenchaft hinter sich brachten.

Schon am Freitag fanden auf Erluchen des Oberbürgermeisters Verhandlungen mit dem Magistrat statt. Kollege Polenste verlangte dort schnellste Auszahlung der Löhne und Beschaffung von Lebensmitteln. Er wandte sich auch gegen die Absicht des

Magistrats, die Technische Röhre einzulegen, weil das die Leistung nur noch schüren würde. Tatsächlich war ihr Einlegen nicht nötig.

Am Sonntag erließ der Magistrat eine öffentliche Erklärung, daß am Montagmittag die Arbeit wieder aufgenommen werden müsse. Arbeiter, die sich später melden, könnten nur einbezogen werden, soweit im Einzelfall noch Bedarf und Eignung. Die Ortsverwaltung hat versucht, diese Frist zu verlängern. Der Magistrat erklärte aber, nicht anders handeln zu können. Die Regierung hier schnellstes Durchgreifen verlange. Der Magistrat auch nicht zusehen, daß die Dinge so weiter gehen. Der Obermeister schlug dann vor, wie nach dem Februartitel 1922 ein schwerdeliktionskommission einzulegen, an die sich zu Unrecht nicht eingestellte Arbeiter wenden könnten. Hierfür traten auch 55 Arbeiter der Elektrizitätswerke, 55 der Gaswerke, 17 von trammagazin und 12 aus Buch. Gegen einzelne Betriebe noch Untersuchung erfolgen, ob Beschäftigung auf Grund des vorliegenden.

Der Fünfehnner-Ausschuss ist inzwischen von der Regierung aufgelöst worden. Eine seiner Streikforderungen war die Forderung eines Mindeststundenlohnes für Arbeiter über 20 Jahre 60 Friedenspfennig gleich 284.000 Papiermark nach dem Jahre-Index vom 9. August 1923. Es soll untersucht werden, wie weit diese Errechnung tatsächlich die Befreiung aus der eigenen wirtschaftlichen Situation bringt. Der Ausschuss am 9. August 1923 wie auch die Preisgestaltung auf dem wichtigsten Lebensmittel, besonders Fleisch- und Fischwaren an diesem Tage ihren Höhepunkt erreicht. Wir behaupten nicht, daß die Forderung des Fünfehnner-Ausschusses eine unverschämte Forderung der Lebenshaltung der Arbeiterschaft war. Beispiel: Der Verdienst unseres Kollegen in der Woche vom 12. bis 18. August 1923 168.300 Mt. plus 140 Proz. gleich 403.920 Mt. für die Woche vom 12. bis 18. August 1923. Der Reichsindex, der unserer Lohnregelung zugrundegelegt wurde am Montag, den 13. August 1923 gleich 91 Friedenspfennig. Da die Preisgestaltung am Montag etwa die gleiche war, Donnerstag, den 16. August nach den eigenen Angaben der Regierung aber von 6.500.000 auf 3.700.000 Mt. zurückgegangen, so bedeutet die Forderung des Fünfehnner-Ausschusses gegenüber unserer Regelung durch die Wertebehängigkeit der Löhne auf den Reichsindex rund ein Minus von 50 Proz. Ziehen wir die Forderung der Gold- und Dollarlöhne zur Berechnung hinzu, so ergibt sich das Bild: Am 16. August waren die Löhne im Reich 4,20 Mt. Auf Grund der am gleichen Tage erfolgten Einbarungen erhält der verheiratete Arbeiter, ungelern mit etwa 470.000 Mt. pro Stunde oder pro Tag 3.780.000 Mt. 5,88 Goldmark oder pro Stunde etwa 73 Goldpfennig. Das Resultat der viel verschrienen und viel verurteilten freien Gewerkschaften um die wertebehängigen Löhne, vergliche oben die Ergebnisse der revolutionären Forderungen des Fünfehnner-Ausschusses.

Dieser kommunistische Generallstreik, der mehr ein wilder Aufruhr war, hat der Arbeiterschaft, insbesondere den meindarbeitern, keinen Vorteil gebracht. Mancher Arbeiter sogar als Opfer auf der Strecke geblieben. Eingeleitete Maßnahmen sind vielfach erschwert worden. Daraus ergibt sich, daß der Streik nur geführt werden können, wenn die Situation günstig ist und die Bewegung einheitlich von den Gewerkschaften geleitet wird. Illegale Formationen, wie dieser Fünfehnner-Ausschuss, können da nur Unheil anrichten. Die Kollegen sollten daraus lernen, daß sie nach wie vor ihre Interessenvertretung in der Gemeinde- und Staatsarbeitern anvertrauen und nicht aus Verärgerung ihre Mitgliedschaft beiseite werfen. Das ist nicht nur ein Verstoß gegen die Prinzipien der Gewerkschaften, sondern es ist ein Verstoß gegen die Interessen der Arbeiter selbst, die nicht mehr erreichen lassen als heute, wo ein Teil Gemeinde- und Staatsarbeiters abseits steht oder nur noch widerwillig Mitglied ist.

Die Berliner Gewerkschaftskommission nahm in einer Sitzung vom 18. 8. 23 Stellung zum Generallstreik und faßte nachfolgende Resolution:

„Die gemeinsame Plenarversammlung der Gewerkschaften Berlins und Umgegend und des Ortskartells des AFD-Bundes hat die Forderung und die Maßnahmen der beiden dritten Spitzenorganisationen bei dem von unverantwortlichen Stellen inszenierten Streik die Plenarversammlung nicht an die Mitgliedschaft der angeschlossenen Gewerkschaften dringende Forderung, allen beratigen Aktionen den entschiedenen Widerstand entgegenzusetzen. Die Plenarversammlung verurteilt auf das entschiedenste die Verhinderung der Arbeiterschaft durch die kommunistischen Stoßtrupps der Vorstandskonferenz und der dritten Spitzenorganisationen zur Beteiligung an der Aktion aufzuerichten. Die Plenarversammlung beauftragt den Ausschuss der Berliner Gewerkschaftskommission zur sofortigen Untersuchung durchzuführen und behält sich vor, je nach dem Resultat dieser Untersuchung, die notwendigen Maßnahmen zur Verwirklichung der Forderungen der dritten Spitzenorganisationen gemeinsam mit dem AFD, und dem AFD-Bund alle notwendigen

...schmen zu unternehmen, um die von ihnen aufgestellten Forde-
rungen zur Durchführung zu bringen. Die Versammlung
... die Berliner Gewerkschaften dafür eintreten, die Oeffnung
... die zurzeit noch aus Anlaß des Streiks stillgelegt sind,
... Sie erwartet von den Verbänden, daß sie für die Mit-
... dieser unverantwortlichen Aktion eintreten.

Aus der Spruchpraxis

Entschädigung für Geldentwertung bei verspäteter Vor-
schuß. Nach einem Lohnabkommen für die Landstrafen- und
... vom 16. Juli d. J. sollten die Wärter einen sofortigen
... erhalten. Die Kreisverwaltungen Marienburg,
... Bronnau und das Landesbauamt Hildesheim zahlten
... weder diesen Vorshuß noch den am 2. August d. J. fälligen.
... dem Landesbauamt lag noch am 1. August die Zahlungs-
... der rotenden Geldentwertung in der zweiten Hälfte Juli er-
... den Kollegen ein enormer Schaden. Unser Verband rief da-
... der Schlichtungsausschuß an mit dem Antrage, den fälligen
... die Zahlung eines Zuschlages als Ausgleich für die
... auszuverlegen. Dielem Antrage wurde auch statt-
... Der Spruch der Schiedsstelle für kommunale Arbeiter-
... in Hildesheim vom 9. August 1923 lautet:

Die Schiedsstelle beschließt einstimmig folgenden Ver-
... Die Arbeitgeber zahlen an diejenigen Wärter, die den
... für Juli am 1. August noch nicht in Händen gehabt
... sofort auf dem schnellsten Wege ohne Zwischenstellen inner-
... drei Tagen nach Eingang dieser Entscheidung eine Entschä-
... für den zu spät erhaltenen Vorshuß von 150 Proz. des
... Vorshusses. Die Schiedsstelle steht auf dem Stand-
... daß die Lohnzahlungen der heutigen Geldentwertung ent-
... sofort geschehen müssen.

Der Zuschlag ist an 130 Wärter im Betrage von 1,2 bis
... Mark zu zahlen. Bemerkenswert ist, daß der christ-
... keine Anträge stellte, obwohl Kollegen seines Ver-
... auch interessiert waren. Seine großspürige Äußerung zu
... die Hälfte der Schiedsstelle führenden Obersekretär: "Sie
... hier heute nicht zu verhandeln, die Sache ist unnütz, ich
... die heute in Hannover", hätte sogar beinahe zur Verlogung
... Angelegenheit geführt. In Hannover fand aber nur eine
... Verhandlung statt. Der immerhin günstige Spruch ist mit-
... auf das Eingreifen unserer zuständigen Kollegen zurück-
... zu führen.

Aus Politik und Volkswirtschaft

Die neue Regierung und ihr erstes Kabinet. Schneller als man
... die neue Regierung gebildet worden. Am 12. August hat
... Reichspräsident den Reichstagsabgeordneten Dr. Stresemann
... (Kaufp.) zum Reichkanzler ernannt. Am 14. August schon
... hier dem Reichstage das neue Kabinet vorstellen. Es lebt
... zusammen aus: Stresemann, Reichskanzler, Loebert
... (Soz.), Finanzminister und Wiederaufbauminister, Soll-
... (Soz.), Minister des Innern, Dr. Hildebrandt (Soz.),
... Minister, Dr. Rabbuch (Soz.), Justizminister, von
... (D. Volksp.), Wirtschaftsminister, Dr. Brauns (Zentr.),
... (wie bisher), Defser (Dem., bisher Minister des
... Reichsminister, Dr. Gehler (Dem.), Reichswehr-
... (wie bisher), Dr. Luther, Ernährungsminister (wie bis-
... Als neues Ministerium wurde das für die besetzten Gebiete
... unter Fuchs (Zentr.). Außerdem soll der preußische
... Reichspräsident Brauns (Soz.) als Minister ohne Amt in die
... Regierung eintreten. Brauns behält trotzdem seinen Posten
... der preußischen Regierung. Noch unbesetzt ist das Ministerium
... Reichs, das veräußert vom Reichskanzler mit demotiert wird.
... ist noch frei das Postministerium. In seiner Antritts-
... dem Reichstage bekannte sich Stresemann zur Weie-
... des passiven Widerstandes an der Ruhr, wobei er aber
... jede Spitze gegen Frankreich und seine Verbündeten ver-
... Der passive Widerstand hat seine tiefsten Wurzeln in seinem
... Bewußtsein des guten Rechts" rief er aus. Dabei konnte er
... auf das englische Urteil berufen. Denn die englische Regierung
... hat ebenfalls erklärt, daß der Einbruch der Franzosen und Bel-
... gegen den Versailles Vertrag verstoße.

... und die freie und unabhängige Verfügung über das deutsche
... wieder gewährt ist, wenn die Abenteurer sich in dem
... internationalen vertragsmäßigen Zustande befinden, wenn
... die westliche Deutsche von Ruhr und Rhein der Freiheit und der
... übergeben ist, dann werden wir nach einer uns zu gewöh-
... nlichen Unter Ausbeutung aller wirtschaftlichen Kräfte des
... und als die Mittel für eine Regelung der Reparations-
... aufbringen können, sofern die uns auferlegten Lasten uns bei
... stehen die Erziehung unseres staatlichen und wirtschaftlichen Lebens
... die Weiterentwicklung unseres Volkes gewährleisten, ohne die Sit-
... zu einer Erzielung härtester Leistungen nicht ausgebracht
... werden.

Diese Worte gab Stresemann als Regierungsprogramm zur
... Ruhr- und Reparationsfrage. Er bekannte sich dann zur Durch-
... führung der neuen Steuergesetze und richtete einen Appell an alle
... Parteien und Schichten des deutschen Volkes, die Goltanteile zu
... unterstützen, um die Währung zu bessern. Die kommunistischen
... Streiks verurteilte er und erklärte sich schließlich für Durchführung
... der Wertbeständigkeit der Böhme. — Als erster Redner aus dem
... Hause verlangte Müller-Frank (Soz.) unverzügliches Eintreten
... der neuen Steuern und Belastung der Sachwerte. Die Landwirt-
... schaft hat in dieser Zeit das äußerste für die Ernährung des Volkes
... herzugeben. Der Regierung rief er zu, sie habe unter allen Um-
... ständen dafür zu sorgen, daß kein Organ der Reichswehr Verbin-
... dungen mit illegalen Organisationen unterhält. Die Regierung ver-
... hielt schließlich, nachdem alle Parteien ihre Redner vorgeschickt
... hatten, ein Vertrauensvotum von 240 gegen 76 Stimmen bei 25 Ent-
... haltungen. Für die Regierung stimmten USPD, Demokraten, Zen-
... trum und Deutsche Volkspartei; gegen die Regierung: Volks-
... leute (Hauptling der Gelben) und Ledebour (USP.). Die Bayerische
... Volkspartei enthielt sich der Stimme. — Mit der Umbildung der
... Regierung und den inzwischen erfolgten wirtschaftlichen Maßnahmen
... ist zweifellos eine Entspannung der politischen und wirtschaftlichen
... Lage eingetreten. Wenn die neue Regierung guten und energiegel-
... ten Willen hat, so kann sie vieles wieder gutmachen, was die Regierung
... Cuno verfahren hat. Die neue Regierung hat eine ungeheure
... Mehrheit im Reichstag hinter sich, sie hat aber auch im Ausland,
... selbst in Frankreich, eine so gute Aufnahme gefunden wie keine ihrer
... Vorgängerinnen. Verlagt auch diese Regierung wieder, d. h. läßt
... sie es an dem nötigen Durchgreifen gegenüber den Steuerfahleuren
... und anderer "Patrioten" fehlen, so ist das Schicksal Deutschlands
... besiegelt.

Beamte, Angestellte, Reichs- und Staatsarbeiter

Neuregelung der Löhne und Gehälter. Auf Grund der mit der
... Reichsregierung geführten Verhandlungen wurden für die Zeit vom
... 12. bis 26. August folgende Löhne vereinbart: A. Betriebs-
... arbeiter (Männliche) Ortsklasse A: In Lohngruppe I 369 000,
... II 360 000, III 351 000, IV 342 000, V 339 000, VI 333 000, VII
... 327 000 Mf. Weibliche Kräfte: I 240 000, II 234 000, III 228 000 Mf.
... B. Verwaltungsarbeiter, männliche Kräfte: I 16 648 000,
... II 16 128 000, III 15 696 000 Mf.; weibliche Kräfte: I 11 376 000,
... II 10 944 000 Mf. — C. Für die Wasserbauarbeiter gelten
... die Löhne der Betriebsarbeiter Gruppen I, II, III, V und VII.
... Die Ortsklassenpannung beträgt für Männliche 7500 Mf. für Weib-
... liche 6000 Mf. pro Stunde. Die Frauenzulage beträgt 35 000 Mf.,
... die Kinderbeihilfe 35 000 Mf. Die Ortslohnzulagen bleiben unver-
... ändert. D. Die Lohnregelung für die Lazarettarbeiter
... erfolgt vom 1. September ab wöchentlich. Für Wohnung, Heizung
... und Beleuchtung werden vom 15. August ab 1 Proz. des Lohns für
... den 24jährigen ungelerten Arbeiter, für weibliche Kräfte 1 Proz.
... der ungelerten Arbeiterin in Anrechnung gebracht. Für den Raum
... mit zwei oder mehr Personen belegt, ermäßigen sich die Sätze um
... die Hälfte. Zum Ausgleich der für die Woche vom 5. bis 12. August
... zu niedrig erfolgten Schätzung ist allen Lohnempfängern zu den
... ihnen in die Woche vom 12. bis 19. August gezahlten Gesamtbeträgen
... 140 Proz. sofort nachzuzahlen. E. Beamte. Für Beamte erhöht
... sich der Teuerungszuschlag zum Grundgehalt und Ortszuschlag ab
... 17. August von 1760 Proz. auf 13 530 Proz. Hierzu kommt ein
... Frauenzuschlag von 7 500 000 Mf. monatlich. Die Befähigungszulage
... beträgt 4 000 000 Mf. Die Kinderzulage zur Befähigungszulage
... 800 000 Mf. monatlich. Als Abgeltung für die zu niedrig erfolgte
... Schätzung für die erste Augusthälfte erhalten die Beamten den vier-
... fachen Betrag, wie er bereits gezahlt worden ist. Die örtlichen
... Sonderzuschläge betragen nunmehr: Ab 1. März 1923 26 Proz.,
... 52, 78, 104, 130, 156, 182, 208, 234, 260, 286, 312, 338, 364,
... 390, 416, 442, 468, 494, 520, 546, 572, 598, 624, 650, 676,
... 702, 728, 754, 780, 806, 832, 858, 884, 910, 936, 962, 988,
... 1014, 1040, 1066, 1092, 1118, 1144, 1170, 1196, 1222, 1248,
... 1274, 1300, 1326, 1352, 1378, 1404, 1430, 1456, 1482, 1508,
... 1534, 1560, 1586, 1612, 1638, 1664, 1690, 1716, 1742, 1768,
... 1794, 1820, 1846, 1872, 1898, 1924, 1950, 1976, 2002, 2028,
... 2054, 2080, 2106, 2132, 2158, 2184, 2210, 2236, 2262, 2288,
... 2314, 2340, 2366, 2392, 2418, 2444, 2470, 2496, 2522, 2548,
... 2574, 2600, 2626, 2652, 2678, 2704, 2730, 2756, 2782, 2808,
... 2834, 2860, 2886, 2912, 2938, 2964, 2990, 3016, 3042, 3068,
... 3094, 3120, 3146, 3172, 3198, 3224, 3250, 3276, 3302, 3328,
... 3354, 3380, 3406, 3432, 3458, 3484, 3510, 3536, 3562, 3588,
... 3614, 3640, 3666, 3692, 3718, 3744, 3770, 3796, 3822, 3848,
... 3874, 3900, 3926, 3952, 3978, 4004, 4030, 4056, 4082, 4108,
... 4134, 4160, 4186, 4212, 4238, 4264, 4290, 4316, 4342, 4368,
... 4394, 4420, 4446, 4472, 4498, 4524, 4550, 4576, 4602, 4628,
... 4654, 4680, 4706, 4732, 4758, 4784, 4810, 4836, 4862, 4888,
... 4914, 4940, 4966, 4992, 5018, 5044, 5070, 5096, 5122, 5148,
... 5174, 5200, 5226, 5252, 5278, 5304, 5330, 5356, 5382, 5408,
... 5434, 5460, 5486, 5512, 5538, 5564, 5590, 5616, 5642, 5668,
... 5694, 5720, 5746, 5772, 5798, 5824, 5850, 5876, 5902, 5928,
... 5954, 5980, 6006, 6032, 6058, 6084, 6110, 6136, 6162, 6188,
... 6214, 6240, 6266, 6292, 6318, 6344, 6370, 6396, 6422, 6448,
... 6474, 6500, 6526, 6552, 6578, 6604, 6630, 6656, 6682, 6708,
... 6734, 6760, 6786, 6812, 6838, 6864, 6890, 6916, 6942, 6968,
... 6994, 7020, 7046, 7072, 7098, 7124, 7150, 7176, 7202, 7228,
... 7254, 7280, 7306, 7332, 7358, 7384, 7410, 7436, 7462, 7488,
... 7514, 7540, 7566, 7592, 7618, 7644, 7670, 7696, 7722, 7748,
... 7774, 7800, 7826, 7852, 7878, 7904, 7930, 7956, 7982, 8008,
... 8034, 8060, 8086, 8112, 8138, 8164, 8190, 8216, 8242, 8268,
... 8294, 8320, 8346, 8372, 8398, 8424, 8450, 8476, 8502, 8528,
... 8554, 8580, 8606, 8632, 8658, 8684, 8710, 8736, 8762, 8788,
... 8814, 8840, 8866, 8892, 8918, 8944, 8970, 8996, 9022, 9048,
... 9074, 9100, 9126, 9152, 9178, 9204, 9230, 9256, 9282, 9308,
... 9334, 9360, 9386, 9412, 9438, 9464, 9490, 9516, 9542, 9568,
... 9594, 9620, 9646, 9672, 9698, 9724, 9750, 9776, 9802, 9828,
... 9854, 9880, 9906, 9932, 9958, 9984, 10010, 10036, 10062,
... 10088, 10114, 10140, 10166, 10192, 10218, 10244, 10270, 10296,
... 10322, 10348, 10374, 10400, 10426, 10452, 10478, 10504, 10530,
... 10556, 10582, 10608, 10634, 10660, 10686, 10712, 10738,
... 10764, 10790, 10816, 10842, 10868, 10894, 10920, 10946,
... 10972, 11000, 11026, 11052, 11078, 11104, 11130, 11156,
... 11182, 11208, 11234, 11260, 11286, 11312, 11338, 11364,
... 11390, 11416, 11442, 11468, 11494, 11520, 11546, 11572,
... 11598, 11624, 11650, 11676, 11702, 11728, 11754, 11780,
... 11806, 11832, 11858, 11884, 11910, 11936, 11962, 11988,
... 12014, 12040, 12066, 12092, 12118, 12144, 12170, 12196,
... 12222, 12248, 12274, 12300, 12326, 12352, 12378, 12404,
... 12430, 12456, 12482, 12508, 12534, 12560, 12586, 12612,
... 12638, 12664, 12690, 12716, 12742, 12768, 12794, 12820,
... 12846, 12872, 12898, 12924, 12950, 12976, 13002, 13028,
... 13054, 13080, 13106, 13132, 13158, 13184, 13210, 13236,
... 13262, 13288, 13314, 13340, 13366, 13392, 13418, 13444,
... 13470, 13496, 13522, 13548, 13574, 13600, 13626, 13652,
... 13678, 13704, 13730, 13756, 13782, 13808, 13834, 13860,
... 13886, 13912, 13938, 13964, 13990, 14016, 14042, 14068,
... 14094, 14120, 14146, 14172, 14198, 14224, 14250, 14276,
... 14302, 14328, 14354, 14380, 14406, 14432, 14458, 14484,
... 14510, 14536, 14562, 14588, 14614, 14640, 14666, 14692,
... 14718, 14744, 14770, 14796, 14822, 14848, 14874, 14900,
... 14926, 14952, 14978, 15004, 15030, 15056, 15082, 15108,
... 15134, 15160, 15186, 15212, 15238, 15264, 15290, 15316,
... 15342, 15368, 15394, 15420, 15446, 15472, 15498, 15524,
... 15550, 15576, 15602, 15628, 15654, 15680, 15706, 15732,
... 15758, 15784, 15810, 15836, 15862, 15888, 15914, 15940,
... 15966, 15992, 16018, 16044, 16070, 16096, 16122, 16148,
... 16174, 16200, 16226, 16252, 16278, 16304, 16330, 16356,
... 16382, 16408, 16434, 16460, 16486, 16512, 16538, 16564,
... 16590, 16616, 16642, 16668, 16694, 16720, 16746, 16772,
... 16798, 16824, 16850, 16876, 16902, 16928, 16954, 16980,
... 17006, 17032, 17058, 17084, 17110, 17136, 17162, 17188,
... 17214, 17240, 17266, 17292, 17318, 17344, 17370, 17396,
... 17422, 17448, 17474, 17500, 17526, 17552, 17578, 17604,
... 17630, 17656, 17682, 17708, 17734, 17760, 17786, 17812,
... 17838, 17864, 17890, 17916, 17942, 17968, 17994, 18020,
... 18046, 18072, 18098, 18124, 18150, 18176, 18202, 18228,
... 18254, 18280, 18306, 18332, 18358, 18384, 18410, 18436,
... 18462, 18488, 18514, 18540, 18566, 18592, 18618, 18644,
... 18670, 18696, 18722, 18748, 18774, 18800, 18826, 18852,
... 18878, 18904, 18930, 18956, 18982, 19008, 19034, 19060,
... 19086, 19112, 19138, 19164, 19190, 19216, 19242, 19268,
... 19294, 19320, 19346, 19372, 19398, 19424, 19450, 19476,
... 19502, 19528, 19554, 19580, 19606, 19632, 19658, 19684,
... 19710, 19736, 19762, 19788, 19814, 19840, 19866, 19892,
... 19918, 19944, 19970, 19996, 20022, 20048, 20074, 20100,
... 20126, 20152, 20178, 20204, 20230, 20256, 20282, 20308,
... 20334, 20360, 20386, 20412, 20438, 20464, 20490, 20516,
... 20542, 20568, 20594, 20620, 20646, 20672, 20698, 20724,
... 20750, 20776, 20802, 20828, 20854, 20880, 20906, 20932,
... 20958, 20984, 21010, 21036, 21062, 21088, 21114, 21140,
... 21166, 21192, 21218, 21244, 21270, 21296, 21322, 21348,
... 21374, 21400, 21426, 21452, 21478, 21504, 21530, 21556,
... 21582, 21608, 21634, 21660, 21686, 21712, 21738, 21764,
... 21790, 21816, 21842, 21868, 21894, 21920, 21946, 21972,
... 21998, 22024, 22050, 22076, 22102, 22128, 22154, 22180,
... 22206, 22232, 22258, 22284, 22310, 22336, 22362, 22388,
... 22414, 22440, 22466, 22492, 22518, 22544, 22570, 22596,
... 22622, 22648, 22674, 22700, 22726, 22752, 22778, 22804,
... 22830, 22856, 22882, 22908, 22934, 22960, 22986, 23012,
... 23038, 23064, 23090, 23116, 23142, 23168, 23194, 23220,
... 23246, 23272, 23298, 23324, 23350, 23376, 23402, 23428,
... 23454, 23480, 23506, 23532, 23558, 23584, 23610, 23636,
... 23662, 23688, 23714, 23740, 23766, 23792, 23818, 23844,
... 23870, 23896, 23922, 23948, 23974, 24000, 24026, 24052,
... 24078, 24104, 24130, 24156, 24182, 24208, 24234, 24260,
... 24286, 24312, 24338, 24364, 24390, 24416, 24442, 24468,
... 24494, 24520, 24546, 24572, 24598, 24624, 24650, 24676,
... 24702, 24728, 24754, 24780, 24806, 24832, 24858, 24884,
... 24910, 24936, 24962, 24988, 25014, 25040, 25066, 25092,
... 25118, 25144, 25170, 25196, 25222, 25248, 25274, 25300,
... 25326, 25352, 25378, 25404, 25430, 25456, 25482, 25508,
... 25534, 25560, 25586, 25612, 25638, 25664, 25690, 25716,
... 25742, 25768, 25794, 25820, 25846, 25872, 25898, 25924,
... 25950, 25976, 26002, 26028, 26054, 26080, 26106, 26132,
... 26158, 26184, 26210, 26236, 26262, 26288, 26314, 26340,
... 26366, 26392, 26418, 26444, 26470, 26496, 26522, 26548,
... 26574, 26600, 26626, 26652, 26678, 26704, 26730, 26756,
... 26782, 26808, 26834, 26860, 26886, 26912, 26938, 26964,
... 26990, 27016, 27042, 27068, 27094, 27120, 27146, 27172,
... 27198, 27224, 27250, 27276, 27302, 27328, 27354, 27380,
... 27406, 27432, 27458, 27484, 27510, 27536, 27562, 27588,
... 27614, 27640, 27666, 27692, 27718, 27744, 27770, 27796,
... 27822, 27848, 27874, 27900, 27926, 27952, 27978, 28004,
... 28030, 28056, 28082, 28108, 28134, 28160, 28186, 28212,
... 28238, 28264, 28290, 28316, 28342, 28368, 28394, 28420,
... 28446, 28472, 28498, 28524, 28550, 28576, 28602, 28628,
... 28654, 28680, 28706, 28732, 28758, 28784, 28810, 28836,
... 28862, 28888, 28914, 28940, 28966, 28992, 29018, 29044,
... 29070, 29096, 29122, 29148, 29174, 29200, 29226, 29252,
... 29278, 29304, 29330, 29356, 29382, 29408, 29434, 29460,
... 29486, 29512, 29538, 29564, 29590, 29616, 29642, 29668,
... 29694, 29720, 29746, 29772, 29798, 29824, 29850, 29876,
... 29902, 29928, 29954, 29980, 30006, 30032, 30058, 30084,
... 30110, 30136, 30162, 30188, 30214, 30240, 30266, 30292,
... 30318, 30344, 30370, 30396, 30422, 30448, 30474, 30500,
... 30526, 30552, 30578, 30604, 30630, 30656, 30682, 30708,
... 30734, 30760, 30786, 30812, 30838, 30864, 30890, 30916,
... 30942, 30968, 30994, 31020, 31046, 31072, 31098, 31124,
... 31150, 31176, 31202, 31228, 31254, 31280, 31306, 31332,
... 31358, 31384, 31410, 31436, 31462, 31488, 31514, 31540,
... 31566, 31592, 31618, 31644, 31670, 31696, 31722, 31748,
... 31774, 31800, 31826, 31852, 31878, 31904, 31930, 31956,
... 31982, 32008, 32034, 32060, 32086, 32112, 32138, 32164,
... 32190, 32216, 32242, 32268, 32294, 32320, 32346, 32372,
... 32398, 32424, 32450, 32476, 32502, 32528, 32554, 32580,
... 32606, 32632, 32658, 32684, 32710, 32736, 32762, 32788,
... 32814, 32840, 32866, 32892, 32918, 32944, 32970, 32996,
... 33022, 33048, 33074, 33100, 33126, 33152, 33178, 33204,
... 33230, 33256, 33282, 33308, 33334, 33360, 33386, 33412,
... 33438, 33464, 33490, 33516, 33542, 33568, 33594, 33620,
... 33646, 33672, 33698, 33724, 33750, 33776, 33802, 33828,
... 33854, 33880, 33906, 33932, 33958, 33984, 34010, 34036,
... 34062, 34088, 34114, 34140, 34166, 34192, 34218, 34244,
... 34270, 34296, 34322, 34348, 34374, 34400, 34426, 34452,
... 34478, 34504, 34530, 34556, 34582, 34608, 34634, 34660,
... 34686, 34712, 34738, 34764, 34790, 34816, 34842, 34868,
... 34894, 34920, 34946, 34972, 35000, 35026, 35052, 35078,
... 35104, 35130, 35156, 35182, 35208, 35234, 35260, 35286,
... 35312, 35338, 35364, 35390, 35416, 35442, 35468, 35494,

Stimmungen nicht weitgehend genug sind, ist die Schaffung einer Pensionskasse beantragt worden. Kollege Stierwald gab dann Aufklärung über die Zusammensetzung der Gesamtbetriebsräte und ihre Aufgaben. Unter „Verschiedenes“ wurde gerügt, daß der Hauptvorstand dem Krankenpflegepersonal die „Gewerkschaft“ nur alle 14 Tage liefert, es ist falsch, an der Bildungsmöglichkeit zu sparen. Gau Baden. An der Gaukonferenz am 22. Juli in Pforzheim beteiligten sich 50 Delegierte. Den Geschäftsbericht der Gauleitung, auch für die Bezirke Singen und Mannheim erstattete Kollege Bürker: Dem Arbeitgeberverband sind Anträge auf Schaffung wertbeständiger Löhne und Vorauszahlung des Lohnes für zwei Wochen unterbreitet, die im August zur Verhandlung gelangen. Die Gefahr der Zerstückung des Tarifgebiets in Unter-, Mittel- und Oberbaden konnte noch vermieden werden. In der Diskussion wurde u. a. lebhaft kritisiert die langsame und verspätete Lohnauszahlung bei den der Oberdirektion bzw. dem Arbeitsministerium unterstehenden Rheinbauarbeitern und die Ablehnung eines Gesamtbetriebsrats für die Heil- und Pflegeanstalten durch das Ministerium des Innern, sowie der Lehrplan der Pflegerschulen in diesen Anstalten und die Kostgebühre für einen Teil des Anstaltspersonals. Die zahlreich vorliegenden Anträge auf Verbesserung der Lohn- und Tarifverhältnisse wurden der Lohnkommission und dem Gauvorstand übermiesen. An Stelle der beantragten Betriebsrätekonferenz, welche infolge der ungeheuren Kosten nicht abgehalten werden kann, sollen Vorträge in den Bezirken ins Auge gefaßt werden. In der Nachmittagsitzung hielt Vortragsabgeordneter Rückert einen Vortrag über „Die Wirtschaftslage Deutschlands vor, während und nach dem Kriege“. Sodann legte der zweite Verbandsvorsitzende Becker die Abänderung des Reichsmantelvertrages dar. Darauf teilte Kollege Bürker die vorgelegenen Änderungen des Ergänzungsvertrages für Baden mit, der größere Neuerungen nicht vorsieht. Nachdem der Gauleitung Entlastung erteilt und die Befugung der Lohnkommission mit einer unwesentlichen Veränderung gegen bisher neu bestätigt war, erreichte die in jeder Beziehung gut verlaufene Konferenz ihr Ende.

Danzig. Die unerträglichen Feuerungsverhältnisse, verbunden mit den niedrigen Löhnen, zwangen die gesamte Danziger Arbeiterschaft ebenfalls wertbeständige Löhne zu fordern. Die Bodbeimigkeit der Unternehmer ließ es aber zu keiner Einigung kommen, so daß am 9. August von sämtlichen Gewerkschaften der Generalstreik erklärt wurde. Davor waren 1900 Kollegen unseres Verbandes bereit. Nach zweitägigem Kampf kam es zu folgender Einigung: Vom Montag, den 13. August an erhalten: Geförnte Arbeiter 25 Goldpfennige Stundenlohn, ungeternte Arbeiter 22½ Goldpfennige Stundenlohn, Jugendliche, Weibliche und Bekehrte im selben Verhältnis wie bisher, Angestellte im 10. Berufsjahr vom 1. August an 25 Goldpfennige pro Stunde. Die Berechnung erfolgt auf Grundlage des englischen Pfundes und der übrigen Feuerungsverträge. Dies sind Mindestlöhne; sie sollen für verbindlich erklärt werden. Die Arbeit wurde am Montag in allen Betrieben wieder aufgenommen. — Noch dem Stande des Pfund Sterling vom 16. August (amtliche Notierung Berlin) betragen obige Stundenlöhne in Papiermark 153 000 bzw. 138 000 M.

• **Aus den deutschen Gewerkschaften** •

Der Deutsche Metallarbeiter-Verband hat ein Jahr schwerer Belastungsproben hinter sich, wie es bisher in keinem Jahresverlauf wie 1922 sich zeigte. Die Zahlen des Jahresberichtes weisen unumstößlich nach, was vielen Worten nicht mit Sicherheit entnommen werden kann. Die Jahresdurchschnittszahl des Mitgliederbestandes war 1 625 086. Die Jugendlichen hatten den ersten Anteil am Mitgliederzuwachs. Die Kasse wies einen Umsatz von über 2½ Milliarden aus. Bei diesem Ausweise wird auch dokumentiert, daß der Kampf gegen gewerkschaftsfeindliche Elemente und der aktivistische, süddeutsche Streik des Metallarbeiterverband infolge seiner Kapitalverförmige und der Solidarität der Mitglieder siegreich bestehen ließ. Für Unterstüßungen Erwerbsloser, Hinterbliebener, in Rechtsstreiten, bei Umzügen, in Streik- und Wahregelungsfällen wurden 345 Millionen aufgewendet. Für Zeitungen an Mitglieder sind 185 Millionen verausgabt. Den Bildungsbestrebungen wurden besondere 12 Millionen gewidmet. Wenn in fast allen Berufsorganisationen der Agitation wenig gegönnt werden konnte, so konnten hier immer noch über 40 Millionen ausgemessen werden.

• **Internationale Rundschau** •

Lebenshaltungskosten des Auslandes. Wie die erhöhten Weltmarktpreise den Lebenshaltungskosten beeinflussen; zeigen die Aufstellungen des Internationalen Arbeitsamtes. Die Lebenshaltungskostenzahlen wären im Juni 1923 in Großbritannien 109, in Indien 151, in Luxemburg 437, in Massachusetts (Amerika) 156, in Polen 1277 967, in der Schweiz 164, in Spanien 170 und in Deutschland 765 000; bei Zugrundelegung von je 100 im Jahre 1914.

• **Rundschau** •

Georg Fuhrmann †. Im Alter von noch nicht 40 Jahren in Selb Kollege Fuhrmann einem schweren Leiden erlegen. 15. Juni trat er seinen Erholungsurlaub an in der Weimarer zu Hause bei den Seinen wieder gesund zu werden. Leider stätigte sich diese Hoffnung nicht. Wohl war man sich in Kollegenkreisen über den Gesundheitszustand des Kollegen Fuhrmann nicht im unklaren; allein die Nachricht von seinem Tode traf uns dennoch zu früh und traf uns hart.

Kollege Fuhrmann war seit drei Jahren Angehöriger des Gemeinde- und Staatsarbeiterverbandes in Wünschungen. Er hatte als solcher besonders die Interessen der Reichs- und Staatsarbeiter zu vertreten. Seiner unermüdbaren und rastlos Arbeit ist auch nicht zuletzt der Aufstieg zu verdanken, den die Organisation in den Kreisen dieser Arbeitskollegen nahm. Er weiß, wie schwer es war, den Gedanken einer modernen Arbeiterbewegung bei den Staatsarbeitern zu propagieren und festigen, der kann sich ein Urteil bilden über die Arbeit, geleistet werden mußte, um die Staatsarbeiter organisatorisch auf die jetzige Höhe zu bringen. Für die Organisation, im besonderen aber für die Reichssection der Reichs- und Staatsarbeiter und Gesundheitswesen bedeutet deshalb der Tod des Kollegen Fuhrmann einen herben Verlust, der schwer zu machen ist.

Das Weiterbauen an dem von Fuhrmann begonnenen Werke der Reichs- und Staatsarbeiter organisatorisch und wirtschaftlich auf die gleiche Stufe zu bringen wie die Gemeindearbeiter, das beste Andenken für den Verstorbenen sein und bleiben.

Die neuen Postgebühren. Im August 1923 treten folgende Gebührensätze in Kraft: Postkarten am Ort 4000 M., Fernpost 8000 M.; Briefe am Ort bis 20 g 8000 M., bis 100 g 12 000 M., bis 250 g 20 000 M., bis 500 g 25 000 M., Fernverkehr bis 20 000 M., bis 100 g 25 000 M., bis 250 g 30 000 M., bis 35 000 M.; Drucksachen bis 25 g 4000 M., bis 50 g 6000 M., bis 100 g 12 000 M., bis 250 g 20 000 M., bis 500 g 25 000 M., bis 1 kg 30 000 M.; Geschäftsbriefe bis 250 g 20 000 M., bis 25 000 M., bis 1 kg 30 000 M.; Warenproben bis 100 g 12 000 M., bis 250 g 20 000 M., bis 500 g 25 000 M.; Briefgebühren 250 g 20 000 M., bis 500 g 25 000 M., bis 1 kg 30 000 M.; Päckchen bis 1 kg 40 000 M., Patete bis 3 kg 1. Zone 45 000 M., 11. Zone 90 000 M., 111. Zone 90 000 M.; bis 5 kg 1. Zone 60 000 M., 11. Zone 120 000 M., 111. Zone 120 000 M.; Zeitungs- und Zeitschriften bis 5 kg 1. Zone 30 000 M., 11. Zone 60 000 M., 111. Zone 60 000 M.; Postanweisungen (Zahlkarten) bis 100 000 M., (2000) M., bis 1 000 000 M., 12 000 (3000) M., bis 2 000 000 M., 20 000 (5000) M., bis 5 000 000 M., 25 000 (6000) M., 10 000 000 M., 30 000 (8000) M., bis 20 000 000 M., 10 (10 000) M., bis 30 000 000 M., 50 000 (12 000) M., bis 50 000 000 M., 60 000 (20 000) M.; Telegramme am Ort Grundgebühr 16 000 M., Ferngebühr 8000 M.; Fernverkehr Grundgebühr 32 000 M., Ferngebühr 10 000 M.; Freilegetelegramme wie Ortstelegramme.

Werte	Zone 1			Zone 2			Zone 3		
	1-5 kg	6-10 kg	11-15 kg	1-5 kg	6-10 kg	11-15 kg	1-5 kg	6-10 kg	11-15 kg
bis 5 kg	4000	6000	8000	10000	12000	14000	16000	18000	20000
5-10 kg	6000	10000	14000	18000	22000	26000	30000	34000	38000
10-15 kg	8000	14000	20000	26000	32000	38000	44000	50000	56000
15-20 kg	10000	18000	26000	34000	42000	50000	58000	66000	74000
20-25 kg	12000	22000	32000	42000	52000	62000	72000	82000	92000
25-30 kg	14000	26000	38000	50000	62000	74000	86000	98000	110000
30-35 kg	16000	30000	44000	58000	72000	86000	100000	114000	128000
35-40 kg	18000	34000	50000	66000	82000	98000	114000	130000	146000
40-45 kg	20000	38000	56000	74000	92000	110000	128000	146000	164000
45-50 kg	22000	42000	62000	82000	102000	122000	142000	162000	182000
50-55 kg	24000	46000	68000	90000	112000	134000	156000	178000	200000
55-60 kg	26000	50000	74000	98000	122000	146000	170000	194000	218000
60-65 kg	28000	54000	80000	106000	132000	158000	182000	206000	230000
65-70 kg	30000	58000	86000	114000	142000	170000	194000	218000	242000
70-75 kg	32000	62000	92000	122000	152000	180000	206000	230000	266000
75-80 kg	34000	66000	98000	130000	162000	190000	218000	242000	282000
80-85 kg	36000	70000	104000	138000	172000	200000	228000	252000	298000
85-90 kg	38000	74000	110000	146000	182000	210000	238000	262000	304000
90-95 kg	40000	78000	116000	154000	192000	220000	248000	272000	310000
95-100 kg	42000	82000	122000	162000	202000	230000	258000	282000	316000

Im allgemeinen ist die Erhöhung der Gebührensätze eine gegenüber den Sähen vom 1. August 1923. Die neuen Gebührensätze treten am 24. August 1923 in Kraft mit Ausnahme der Fernpostgrundgebühr, die am 1. Oktober, und den Gesprächs- und Telegrammgebühren, die am 20. August 1923 in Kraft treten.

Die neuen Eisenbahnfahrpreise. Mit Wirkung vom 1. September wurden die Eisenbahnfahrpreise berechnet mit 1600 M. pro Meter in der 2. Klasse, 500 M. in der 3. Klasse, 330 M. in der 4. Klasse. Vom 20. August 1923 an werden diese Sähe in 10% Höhe (900 Proz. Zuschlag) berechnet. Auch für die Hauptbahnen des Reiches trat die 10fache Erhöhung in Kraft.

• **Eingegangene Schriften und Bücher** •

Wahrscheinlich und Reichlich. Von Fritz von Unruh. Verlag: Neuenhagen bei Berlin-Grünig-Verlag. Preis: Grunzähl 1.2. — Eine Anprobe der deutschen Jugend am 10. Dezember 1922 im großen Kabinettssaal des Reichstages.

Verlag: In Vertretung des Verbands der Gemeinde- u. Staatsarbeiter in Berlin. Verantwortl. Redakteur: Emil Dittmer, beide Berlin SW. 30. 64-65. Druck: Borntrichs Buchdruckerei und Verlagsanstalt Baum Ginetz & Co., Berlin SW. 46, Lindenstr. 2.